



27. September 2018

Die pro familia in Zahlen - der Bezirksverband Darmstadt-Bensheim

Liebe Wegbegleiter*innen und Unterstützer*innen der pro familia,

auch in diesem Jahr haben wir alle Informationen so differenziert und transparent wie möglich für Sie in unserem Jahresbericht aufbereitet. Auf den Seiten 3-7 fassen wir alle Trends und **die Auswirkungen von politischen Reformen und neuen Gesetzen** für Sie zusammen. Dabei mussten wir auch in diesem Jahr wieder feststellen, dass gut gemeint nicht immer gut gemacht ist. Besonders die wachsende soziale Ungleichheit und die große Not beim bezahlbaren Wohnen hat uns 2017 wieder beschäftigt.

2017 haben wir 9.061 Personen mit unserem Angebot erreicht. In unseren drei öffentlich geförderten Beratungsstellen in Darmstadt, Groß-Umstadt und Bensheim haben uns **4.093 Menschen** im Kontext **der Schwangeren,- und Familienhilfe aufgesucht**.

Ein gutes Drittel unserer Beratungen führen wir zu den sozialen Leistungen und Hilfen für Eltern durch. Von allen Klient*innen waren **zwei Drittel Frauen**. 25 Prozent der Ratsuchenden aus anderen Nationen. Für Menschen mit wenig Deutschkenntnissen, die Dolmetscher*innen benötigen, dauern die Beratungen entsprechend länger, da alle Informationen in zwei Sprachen gegeben werden müssen.

Zusätzlich haben wir im Bezirksverband mit **244 Veranstaltungen 4.809 Menschen** über unser Sexualpädagogisches, inklusives und kultursensibles Aufklärungsangebot in Gruppen erreicht.

526 Beratungen haben im Beratungsspektrum des „Gewaltschutzes“ stattgefunden.

Bezirksverband Darmstadt-Bensheim e.V. Landgraf-Georg-Straße 120 64287
Darmstadt 06151 -42942-0 /-17

Zielgruppen unserer Fortbildungen und Gruppenangebote waren Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte, Unbegleitete minderjährige Geflüchtete sowie anders begabte Menschen mit kognitiven Besonderheiten, auf die wir mit unseren erfahrenen Fachkräften und dafür entwickelten Lernmaterialien eingehen. Entsprechend unserer Aufgaben **sind 60 Prozent unserer Klient*innen aus der Beratung jünger als 34 Jahre**. In die Altersgruppe von 12-27 Jahren (Jugendhilferelevant) fallen im Schnitt 35 Prozent unserer Klienten*innen in Darmstadt und Groß-Umstadt. Im Kreis Bergstraße sind es im Jahr 2017 37 Prozent, - jeweils ohne die Jugendgruppen und die Schulklassenarbeit.

Gefördert werden vom Land Hessen derzeit gemessen an unseren Personal,-und Sachkosten **lediglich 76 (statt 80) Prozent der 8,66 Vollzeitstellen**. **Das entspricht 6,58 ausfinanzierten Vollzeitäquivalenten**.

Im Durchschnitt hat jede*r gesetzlich finanzierte*r Mitarbeiter*n damit im Jahr 2017 1.046 Menschen ein Angebot unterbreitet. Pro Beratungsfachkraft haben wir damit an jedem regulären Arbeitstag **durchschnittlich Kontakt zu 5,23 Klienten_innen** aus der Region gehabt.

Tatsächlich arbeiten noch Kolleg*innen im Erstkontakt/ in der Anmeldung und in der Personalverwaltung, in der Buchhaltung und in der Statistik für uns, die jedoch nicht in den Stellenmeldungen an das Land enthalten sein dürfen. Ebenso verhält es sich den Overheadkosten, die wir an den Landesverband für dessen Vernetzungsaufgaben und die politische Interessenvertretung abführen. Ohne die finanzielle Unterstützung unserer kommunalen Partner wäre der Betrieb unserer drei Beratungsstellen mit diesen Ergebnissen für die Menschen in der Region nicht denkbar.

Wir bedanken uns für die große Wertschätzung, die wir jeden Tag von unseren Klient*innen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen erfahren dürfen.

Es grüßt Sie sehr herzlich,
auch im Namen unserer Teams und des Vorstands



Dagmar Zeiß
(Geschäftsführung)